



Deutsch-Asiatischer Wirtschaftskreis e.V.
German-Asian Business Circle

INHALTSVERZEICHNIS DAW-Newsletter März 2021

- [Covid19 offenbart die westliche Arroganz](#)
 - [CHINA – Deutschland – weitere Vertiefung der Beziehungen](#)
 - [INDONESIEN – Branchenvertreter uneins zu Plänen der Regierung für die Wiederbelebung des Tourismussektors](#)
 - [INDONESIEN – verbucht Handelsüberschuss bei gleichzeitigem Importrückgang](#)
 - [MALAYSIA – BMW übernimmt die Marktführerschaft in Malaysias Premiumsegment](#)
 - [MALAYSIA – Porsche errichtet Montagewerk in Malaysia](#)
 - [MALAYSIA – Pressefreiheit in Frage gestellt](#)
 - [MYANMAR – Vize-General telefoniert mit dem australischen Vizechef der Verteidigungsstreitkräfte](#)
 - [NEPAL – Neue Visa- und Einreisebestimmungen](#)
 - [VIETNAM – Umsetzung des EU-Vietnam-Freihandelsabkommens \(EVFTA\) – Duane Morris, vertreten durch Dr. Oliver Massmann, zum leitenden Berater ernannt](#)
 - [Termine](#)
 - [Impressum](#)
-

Covid19 offenbart die westliche Arroganz

von Dr. Hans-Peter Müller, DAW-Repräsentant Thailand, 18.02.2021



Bildquelle: DAW

Dieser Artikel hat die ähnlich zutreffende Überschrift wie der Aufsatz der Professoren Jürgens und Zürn im „Tagesspiegel“ vom 09.02.2021 (Corona offenbart die westliche Arroganz) und ist als Diskussionsbeitrag zu diesem zu werten. Von mir kritisiert wird die Bezeichnung „demokratisches Land“ für Taiwan und Süd-Korea und „autoritäres Land“ für Thailand und China als wissenschaftlich begründete Klassifizierung. Professor Jürgens reduziert diese Klassifizierung auf meine Kritik hin nun auf semi-autokratisch oder latent-autokratisch für Thailand. Aufgrund meines Befundes eignet sich Thailand in vieler Hinsicht weitaus besser für einen Vergleich mit dem Westen hinsichtlich der Maßnahmen gegen die Pandemie. Zudem versuche ich Covid19 in die Hintergründe der derzeitigen politischen Großwetterlage einzuordnen. Details hierzu können Sie.....

1. Süd-Korea wie Taiwan

konnten aufgrund Ihrer „Insellage“ Covid19 besser bekämpfen und isolieren und werden deshalb als „erfolgreich gegen Covid19“ immer wieder im Vergleich zu europäischen Ländern genannt. Genau deshalb ist ein Vergleich obsolet.

Wieso Thailand eine sehr gute Bilanz aufweist, ist mit dem Begriff „Insellage“ nicht erklärt, denn es hat keine. Thailand mit 64 Millionen EW eignet sich wesentlich besser für einen Vergleich mit europäischen Staaten als die Insellagen Süd-Korea und Taiwan. Oder umgekehrt: Taiwan und Süd-Korea eignen sich überhaupt nicht für einen Vergleich mit dem Westen!

2. Thailand

hat alleine eine 1400 km lange, kaum kontrollierbare Grenze mit Myanmar. Illegal zugewanderte Arbeiter aus Myanmar waren Ursache des jüngsten großen Ausbruches im Dezember 2020, der jedoch schnell mittels Isolierung und regionaler „Lockdown´s“ eingehegt werden konnte.

Taiwan und Südkorea gehen deutlich rigider und autoritärer mit ihrer Bevölkerung in der Abwehr von Covid19 um als Thailand. Die Einschränkungen der Bürgerrechte sind dramatisch, die Strafen drakonisch! Und niemand demonstriert dagegen, denn die Bevölkerung ist das Orchester staatlicher Maßregelung gewöhnt.

„Querdenker“ oder „Covidioten“ würden sich dort sofort in ziemlich unangenehmen Knästen wiederfinden (die in Deutschland erheblich zur 2. Welle beitrugen, wenn nicht ursächlich waren).

3. Eindeutige weitere Vektoren:

- die weit höheren Temperaturen in Thailand,
- die weitaus längere Sonneneinstrahlung am Tag (hohe Temperatur und UV-Einstrahlung sind keimtötend),
- größere körperliche Distanzierung im alltäglichen Umgang (der Distanzhaltende „Wei“ als Gruß und keine Bussi-Bussi-Gesellschaft),
- die manchmal sehr hohe Luftverschmutzung durch den Verkehr (insbesondere im Ballungsraum Bangkok), dem jährlichen Abflammen der Felder, der Zuckerrohrplantagen, der Brandrodung für die Anlage von Palmöl-Plantagen im gesamten südostasiatischen Raum, usw. führt seit Jahren zu einem immer stärkeren Gebrauch von Schutzmasken im öffentlichen Raum, ist viel stärker akzeptiert und wird nicht lächerlich gemacht (man

erinnere sich an den bigotten deutschen „Weltärztepräsidenten“ Montgomery!).

4. Kontakt-App:

Die Maßnahmen zur (legalen) Einreise nach Thailand sind die Gleichen wie in Taiwan oder Süd-Korea. Aufgrund der von der thailändischen Regierung umgehend eingeleiteten Schutzmaßnahmen wurde auch mittels Apps und Besuchs-Aufzeichnungen Kontakte ermittelt und in Quarantäne geschickt. Das gelang und gelingt nach meiner Auffassung nur deshalb, weil die Zahl der durchzuführenden Ermittlungen verhältnismäßig gering war und ist. In der BRD stößt die vielgepriesene Kontakt-Ermittlung per App schon lange an seine organisatorischen Grenzen und ist dramatisch überlastet, - ist damit nahezu wirkungslose Hauptstoßrichtung der deutschen Regierung (abgesehen von den massenhaften Falschangaben in den Kontaktlisten). Ursache: - die viel zu spät durchgeführten Gegen-Maßnahmen der unprofessionellen deutschen Regierung, - z.B. das Versäumnis, wirkungsvolle Gegenstrategien im Sommer zu entwickeln und durchzuführen (z.B. Raumluftreiniger in Schulen etc.), usw.

5. Aufklärung:

Viel wichtiger und erfolgreich war die sehr wirkungsvolle Vermittlung der Gefahren von Covid19 an die thailändische Bevölkerung.

Die umgehend von der Regierung eingesetzte Kommission aus angesehenen Experten und Ärzten klärten die Bevölkerung auf, informieren täglich auf allen Medien über die Maßnahmen: Sie haben das Vertrauen der Bevölkerung! (Was man von den deutschen Medizinerinnen und Gesundheits-Politikern nun wirklich nicht behaupten kann!) Riesengroße Plakate exponiert an den Straßenrändern erinnern an die AHA-Regeln.

An den Eingängen der Kaufhäuser, der Kondominien, der öffentlichen Gebäude, Schulen, der Verkehrsbetriebe etc. stehen Temperatur- Scanner, liegen Namens- und Telefonlisten aus, stehen Hand- Desinfektoren nebst allfälligen Instruktoren.

Thailänder – sich selbst oft als „im Land der Freien“ lebend bezeichnen, (was manchmal ungeheuer nervt und absolut jeder autoritären Führung entgegensteht) - sind in Sachen Covid19 doch weitaus disziplinierter und vernünftiger als die Bundesdeutschen.

Die allermeisten Thais sehen die Maßnahmen der Expertenkommission der Regierung als notwendiges Übel an und akzeptieren auch die erheblichen individuellen Nachteile und Verluste.

Das ist in westlichen Medien nicht durchgedrungen, dass die so häufig kritisierte thailändische Regierung (in der es durchaus noch viele Militärs gibt) sich in fast allen Bereichen von zivilen Experten beraten lässt und deren vernünftigen Empfehlungen auch in den meisten Fällen folgt. Daneben lässt sich auch eine gehörige Portion Flexibilität in den gesundheitspolitischen Handlungsweisen erkennen, - sich als falsch erweisende oder nicht zielführende Maßnahmen werden sofort revidiert und verbessert.

6. Materieller Aspekt:

Die Bereitschaft, den Ratschlägen der Expertenkommission zu folgen, hat ihre Ursache wahrscheinlich auch darin, dass den Thais sehr wohl bewusst ist, dass Covid19 (Krankheit, Pflege, Tod) sehr schnell zum Verlust des Familien-Vermögens/- Einkommens führen kann. Nicht jeder ist krankenversichert: Wenn jemand erkrankt oder in Quarantäne fällt, fallen die Einnahmen der Familie weg. Jeder Krankheitsfall belastet die ganze Familie. Deshalb halten die meisten Thais sich lieber an Maske und die AHA-Regeln: ein gravierender Unterschied zum individualistischen und total versicherten Deutschland.

Die meisten Deutschen gehen von einem Rund-Um-Schutz aus! Der könnte allerdings auch in die Brüche gehen, - siehe Großbritannien, USA oder andere Länder! Denn im Gegensatz zu Thailand ist den „Covidioten“ und „Querdenkern“ wohl nicht klar vermittelt worden, wie dramatisch die Folgen von Covid19 sind. Wobei diese sehr konfuse und heterogene Bewegung der Covid19-Leugner unmittelbar aus der bis heute persistierenden konfusen und heterogenen Öffentlichkeitsarbeit der deutschen Regierung und ihrer Berater seit Beginn der Covid19-Krise resultiert.

7. Armutsbekämpfung:

Thailand verzeichnet große Erfolge in der Bekämpfung der absoluten Armut. Zudem kommt eine riesige Zahl von Arbeitsmigranten aus Myanmar, Laos und Kambodscha ins Land. Dies führt auch zu einem massiven Rückgang der Armut in den Nachbarländern. (Mir ist die Bekämpfung der Armut, Verhinderung von Bürgerkriegen oder kriegerischen Konflikten wichtiger als jeder noch so hoch gehängte, auch wissenschaftlich präzierte Demokratiebegriff! Von den westlichen „Demokratien“ – insbesondere der USA – gingen die weitaus meisten entsetzlichen Kriege aus!) Die Strategien der thailändischen (oft als undemokratisch oder autokratisch bezeichneten) Regierung Prayut gegen die dramatischen Einbrüche im Tourismus und im Informellen Sektor kann man als adäquat bezeichnen. Ich glaube kaum, dass eine andere Regierung es hätte besser bewerkstelligen können. Somprawin Monprasert, Chefvolkswirt der „Bank of Ayudhya“ kommentierte am 15.02.2021: Nachdem die Wirtschaft einen schlimmen Crash hatte, wurde sie von der zweiten Welle auf dem Rücken getroffen, so dass es schwierig ist, sich

zu erholen“.

8. Die 2. Welle:

Nun darf ich hinzufügen, dass die 2. Welle ausschließlich illegalen Arbeits-Migranten aus Myanmar z.B. auf den Fischmärkten im Süd-Westen Bangkoks zuzuschreiben ist und nicht irgendeinem Versäumnis der Regierung.

Und wieder zur gefälligen Kenntnisnahme: Es erfolgte keine Schuldzuweisung/Bashing der thailändischen Regierung in Richtung der illegalen Myanmarer Migranten, sondern sie ergriff sofort die notwendigen Maßnahmen zur Isolierung der Infektionsherde und zur Eingrenzung weiterer Verbreitung von Covid19 im Lande.

9. „Koloniale“ Arroganz:

Es fällt mir schwer, diesen Begriff anhand der Definition der Professoren Jürgens und Zürn nachzuvollziehen, denn diese Arroganz trifft dann ebenso auf die politischen Führungen der USA, Brasilien, der Balkanstaaten, Polen, der skandinavischen Staaten u.a. zu, - also Staaten mit wenig oder gar keiner externen kolonialen Vergangenheit. Ich sehe dahinter eher die Arroganz des Hegemons USA und seines Gefolges.

10. eher: Westliche Arroganz,

und in meinen Augen „die“ wesentliche Ursache der katastrophal schnellen Ausbreitung von Covid19 auf dem Globus:

Covid19 wurde – anstatt als drohendes weltweites gemeinsames Gesundheits-Problem zu begreifen und zu bekämpfen – nahezu sofort und unmittelbar in die politische Feindschaft zwischen der USA nebst Gefolge versus Russland / China + OBOR- Partner eingepreist und missbraucht. Auf dem Feld dieser geopolitischen und wirtschaftlichen Auseinandersetzungen ging die Zusammenarbeit und das Vertrauen der Wissenschaft - von der USA gewollt - verloren.

Ich bin nicht der Ansicht, dass die postkoloniale Arroganz des Westens Ursache des fehlenden Blicks über den eigenen Horizont war, sondern dass die strategische Ausrichtung und Vertiefung des Wirtschaftskrieges Ursache ist. Die politisch vom Westen gewollte und in der Pandemie geradezu explodierte Polarisierung, die Untergrabung jeglichen Vertrauens in die östlichen Wirtschafts-Partner war strategisches Ziel der US-Regierung Trump und bleibt es unter Biden.

11. Die „demokratische“ USA

kontrolliert mittels der NSA weltweit und weltweit bekannt das Internet,

Telefonate, jeglichen Datenverkehr auf dem Globus, stehlen Datenbanken, Konstruktionspläne, Patente, jede Privatsphäre, zerstört rechtswidrig ihre Handelspartner (Huawei) und versucht auf diesem Wege, ihre technologische und militärische Vorherrschaft zu bewahren.

„Whistleblower“ über die illegalen Machenschaften und Verbrechen der USA werden hart verfolgt, bestraft oder zum Schweigen gebracht (s. Snowden, Assange u.a). Auf der anderen Seite werden „Demokratie“- Bewegungen in den Feindländern in jeder Hinsicht unterstützt und befördert, Fake- Giftanschläge zur Schwächung ausbaldowert: Nawalny, die Skripals. Glaubt wirklich jemand, dass ausgerechnet russische Opponenten Anschläge mit dem stärksten, sofort wirkenden Nervengift der Welt mal so eben überleben zu absolut nützlichen Zeitpunkten?

Entweder taugt Nowitschok nicht als Chemiewaffe, oder die Anschläge waren fein ausgeklügelte Inszenierungen westlicher Geheimdienste.

12. Die „liberale demokratische“ USA

prangert gleichzeitig das „undemokratische“ China als „Überwachungsstaat“ an und beklagt z.B. die Verfolgung und Einkerkelung Millionen muslimischer Uiguren (die in Wirklichkeit in Schulungszentren die Staatssprache „chinesisch“ lernen müssen, - wie in der BRD in den Schulen die Staatssprache „deutsch“ auch!). Nähere Details führen hier zu weit.

Unter diesen Voraussetzungen erübrigt sich für mich der Blick in soziologische/ politologische Quantifizierungen von „Demokratie“.

Die deutsche Außenpolitik wie die deutsche Gesundheitspolitik ist ebenso fern jeder Wissenschaftlichkeit und erhält hier ein strammes Armutszeugnis, - und dies im Vergleich mit Thailand.

Beste Grüße aus Thailand

Bleiben Sie gesund

Dr. Hans-Peter Müller, Nongprue, Thailand

[^ Inhalt](#)

CHINA – Deutschland -weitere Vertiefung der Beziehungen



Bildquelle: DAW

Wu Ken, Botschafter der Volksrepublik China, sagte Anfang Februar 2021 in einem Interview zur chinesischen Presse, dass sich die chinesisch-deutschen Beziehungen weiter vertieft haben. Schon im letzten Jahr hatte man sich seit Ausbruch der Pandemie eng mit der deutschen Bundeskanzlerin Angela Merkel ausgetauscht und an Videokonferenzen mit EU-Staats und Regierungschefs teilgenommen. Das Handelsvolumen zwischen China und Deutschland belief sich in 2020 auf ca. 200 Milliarden US-Dollar, was einer Steigerung von 3,9 Prozent entspricht.

Lt. der Bundesrepublik Deutschland haben sich die EU und China auf ein umfassendes Investitionsabkommen geeinigt. Es bietet europäischen Firmen einen Investitionsschutz sowie einen verbesserten Marktzugang. Mit dem Abkommen geht China zum ersten Mal eine auf Grundsätze der nachhaltigen Entwicklung gestützte, wertebasierte Investitionsbeziehung ein. Einzelheiten dazu finden Sie auf der Web-Seite der Bundesregierung Deutschland:

CLICK HERE



<https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/eu-china-investitionsabkommen-1834304>

[^ Inhalt](#)

INDONESIEN - Branchenvertreter uneins zu Plänen der Regierung für die Wiederbelebung des Tourismussektors

Jakarta, 9. Februar 2021 – gesendet von Jochen Sautter, DAW-Repräsentant Indonesien



Bildquelle: Jochen Sautter, DAW-Repräsentant Indonesien

Die Überlegungen der Regierung, Indonesiens angeschlagene Tourismusbranche zu retten, indem sie die Entwicklung von fünf Reisezielen mit höchster Priorität beschleunigen und Bali wieder zur Gesundheit verhelfen, haben die Debatte unter Interessengruppen der Branche angeregt. Sandiaga Uno, Minister für Tourismus und Kreativwirtschaft, betonte kürzlich bei einem Webinar zur Wiederbelebung der Tourismusbranche die Bedeutung Balis als entscheidender Beitrag zum Tourismus- und Kreativwirtschaftssektor des Landes.

Als solcher beabsichtigte er, den Fokus sowohl auf Bali als auch auf die fünf vorrangigen Ziele zu richten, nämlich den Tobasee in Nord-Sumatra, Borobudur in Zentral-Java, Labuan Bajo in Ost-Nusa Tenggara, Mandalika in West-Nusa Tenggara und Likupang in Nord Sulawesi.

Hariyadi Sukamdani, Vorsitzender des indonesischen Hotel & Restaurant Verbandes, ist demgegenüber der Ansicht, dass sich die Regierung bei ihren Wiederherstellungsbemühungen zunächst ausschließlich auf Bali konzentrieren sollte. "Beides gleichzeitig zu tun erfordert zu viel Energie und ist

möglicherweise nicht effektiv", erklärte Hariyadi. Laut Hariyadi könne allein Bali die indonesische Tourismusindustrie rasch wieder in Gang bringen, da das Reiseziel über eine vollständige Infrastruktur und Attraktionen verfügt, während sich die fünf vorrangigen Reiseziele noch in der Entwicklung befänden.

Unter Berufung auf einige Beispiele sagte Hariyadi, dass der Tobasee immer noch Hotels und Restaurants mit „angemessenem Service“ benötige, während der Borobudur Tempel und die Komodo Inseln, die nur über eine beschränkte Kapazität verfügen, mehr Veranstaltungen und Attraktionen in der Umgebung benötigen, um die Nachfrage anzukurbeln. „In Likupang fehlen zudem auch Infrastruktur und Touristenattraktionen als Wachstumsmotor“, fügte er hinzu.

Auf der anderen Seite unterstützt Viktor Laiskodat, Gouverneur von Ost-Nusa Tenggara (NTT), den Schritt der Regierung und sagt, dass die aktuellen Ausfallzeiten eine Gelegenheit bieten, neue Ziele wie Labuan Bajo und Komodo National Park zu entwickeln. „Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, um Einrichtungen, Infrastruktur und Konnektivität voranzutreiben, damit sich NTT und die anderen Provinzen einholen können. Wenn die Pandemie vorbei ist, können Touristen die Transformation dann von NTT selbst erleben“, sagte er.

Nurdin Abdullah, Gouverneur von Süd-Sulawesi, hofft ebenso, dass die nationale Tourismusbehörde die Entwicklung seiner Region in Betracht ziehen wird, die beliebte Attraktionen wie Toraja, die Insel Selayar und den Nationalpark Taka Bonerate umfasst. Er fügte hinzu, dass der neue Flughafen von South Sulawesi die Erreichbarkeit erleichtert und von modernen Kurzstrecken Flugzeugen wie dem ATR-72 angefliegen werden kann.

Quelle: TTG Asia

[^ Inhalt](#)



Indonesien verbucht Handelsüberschuss bei gleichzeitigem Importrückgang

Jakarta, 15. Februar 2021 – gesendet von Jochen Sautter, DAW-Repräsentant Indonesien



Bildquelle: Jochen Sautter, DAW-Repräsentant Indonesien

Indonesien verzeichnete erneut einen Handelsüberschuss gemäß einem Trend, der im Mai letzten Jahres begann, als die Rohstoffpreise gestiegen sind, während zugleich die COVID-19-Pandemie die Nachfrage nach importierten Waren verringerte. Nach Angaben des Indonesischen Amtes für Statistik (BPS) verbuchte Indonesien im Januar einen Überschuss von 1,96 Milliarden US-Dollar. Während der Überschuss der niedrigste seit Juni ist, wobei sowohl die Exporte als auch die Importe gegenüber dem Vormonat zurückgingen, stellt diese Zahl einen starken Kontrast zu einem Handelsdefizit von 640 Mio. USD dar, das im Januar letzten Jahres registriert wurde.

Die Exporte gingen im Januar auf 15,30 Milliarden US-Dollar zurück, was einem Rückgang von 7,48 Prozent gegenüber 16,54 Milliarden US-Dollar im Dezember 2020 entspricht. Der Dezemberwert war der höchste seit 2013. Trotz des monatlichen Rückgangs stiegen die Exporte im Januar gegenüber dem Vorjahresmonat um 12,24 Prozent, da wichtige Handelspartner wie China sich von den Folgen der Pandemie wieder erholt hatten.

Die Importe im Januar gingen jedoch sowohl gegenüber dem Vormonat als auch gegenüber dem Januar letzten Jahres zurück, und zwar im Monat-zu-Monat Vergleich um 7,59 Prozent, und fielen gegenüber dem Vorjahr (6,49 Prozent) auf 13,34 Milliarden US-Dollar, da die Nachfrage nach Materialien und Investitionsgütern für die Herstellung gering war. "Eine Sache, die uns Sorgen machen muss, sind die immer noch rückläufigen Importe", sagte BPS-Chef

Suhariyanto in einer virtuellen Pressekonferenz und fügte hinzu, dass die Importe "unter den Erwartungen" geblieben sind.

Wie der Welthandel hat auch der indonesische Handel unter der Pandemie gelitten, die zu logistischen Störungen sowie einem Rückgang der Inlandsnachfrage und der Kaufkraft infolge sozialer Beschränkungen zur Eindämmung der Virusausbreitung geführt hat. Im vergangenen Jahr verzeichnete Indonesien mit 21,74 Milliarden US-Dollar den zweithöchsten Handelsüberschuss in der Geschichte. Dies war hauptsächlich auf einen starken Rückgang der Importe zurückzuführen, während die Exporte weniger stark betroffen waren.

Indonesiens Bruttoinlandsprodukt (BIP) schrumpfte im vergangenen Jahr um 2,07 Prozent, da fast sämtliche BIP-Komponenten rückläufig waren. Dies bedeutete den ersten Rückgang des Bruttosozialprodukts für Indonesien seit der asiatischen Finanzkrise von 1998. Suhariyanto zufolge sei der Anstieg der Exporte nicht nur auf die gestiegene Nachfrage der Handelspartner zurückzuführen, sondern auch auf höhere Rohstoffpreise wie Kohle, Kupfer, Nickel, Zinn und Gold. „Die Kohlepreise sind beispielsweise gegenüber Dezember um 4,58 Prozent gestiegen, und wenn wir sie im Jahresvergleich vergleichen, sind die Kohlepreise um beachtliche 24,56 Prozent gestiegen“, sagte Suhariyanto.

Bergbauprodukte verzeichneten den höchsten Exportanstieg und stiegen im Jahresvergleich um 16,92 Prozent, was auf einen Anstieg der Kupfererz-Lieferungen zurückzuführen war. Die Exporte von Industriegütern, auf die rund 78 Prozent der Gesamtexporte entfielen, stiegen im Jahresvergleich um 11,72 Prozent auf 11,99 Milliarden US-Dollar. Die Exporte landwirtschaftlicher Produkte stiegen um 13,91 Prozent auf 337 Millionen US-Dollar, was an steigenden Ausfuhren von Vogelnestern lag, während die Exporte von Öl- und Gasprodukten um 8,3 Prozent auf 883,9 Millionen US-Dollar stiegen.

Obwohl die Pandemie bei den meisten Importen zu einem Rückgang geführt haben, stiegen die Importe von pharmazeutischen Produkten in Indonesien im Januar gegenüber Dezember um mehr als das Doppelte auf 259,7 Mio. USD. Dies ist der höchste monatliche Anstieg unter allen Kategorien. Der Anstieg war hauptsächlich auf die Einfuhr von Impfstoffen zurückzuführen, da sich das Land auf die Massenimpfung gegen COVID-19 vorbereitet. Die Impfstoffimporte machten im Januar 67,65 Prozent aller Pharmaimporte aus.

Die Importe von Investitionsgütern führten im Januar zu einem Rückgang von 10,72 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf 1,99 Milliarden US-Dollar, während die Rohstoffimporte gegenüber dem Vorjahr um 6,10 Prozent auf 9,93

Milliarden US-Dollar zurückgingen. Die Importe von Konsumgütern gingen weniger stark auf 1,42 Milliarden US-Dollar zurück, was einem Rückgang von 2,92 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht.

"Der Rückgang der Investitionsgüterimporte war ziemlich stark", sagte Andry Satrio, Ökonom am Institut für Entwicklung von Wirtschaft und Finanzen (INDEF), der Jakarta Post in einer Sprachnotiz. "Dies liegt daran, dass die derzeitige Auslastung der Kapazitäten die bestehende Nachfrage befriedigen konnte, da die wirtschaftlichen Aktivitäten weiterhin eingeschränkt sind. Dies bedeutet, dass mit der derzeitigen Kapazität die Inlandsnachfrage gedeckt wurde. Es gibt also keine Anzeichen dafür, dass mehr Kapazität hinzugefügt wird, wenn sich die Wirtschaftstätigkeit nicht erholt."

Der von dem Consultingunternehmen IHS Markit gebildete Einkaufsmanagerindex (PMI) für das verarbeitende Gewerbe für Indonesien setzte jedoch seinen Aufwärtstrend fort und stieg von 51,3 im Dezember auf 52,2 im Januar und erreichte damit ein Sechsjahreshoch. Ein Wert über der 50-Punkte-Schwelle spiegelt einen expansiven Trend in der Branche gegenüber dem Vormonat wider. Mit Anzeichen einer Erholung wurde für das Land in diesem Jahr ein weiterer Handelsüberschuss prognostiziert, der jedoch voraussichtlich geringer ausfallen wird als im Vorjahr, sagte Mohammad Faisal, Exekutivdirektor des Zentrums für Wirtschaftsreform (CORE) Indonesien.

Es wurde erwartet, dass die Importe „langsam aber sicher“ anziehen würden, während das Exportwachstum hoch bleiben würde. "Obwohl die Pandemie immer noch weit verbreitet ist und es Einschränkungen öffentlicher Aktivitäten (PPKM) gibt, führen deren schwache Umsetzung kaum zu einer Verringerung der Mobilität, insbesondere bei Waren- und Dienstleistungstransaktionen", sagte Faisal der Post in einem Telefoninterview und verwies auf die Beschränkungen, die die Regierung insbesondere in Java und Bali der Bevölkerung auferlegte.

Faisal fügte hinzu, dass mit der Verringerung des Handelsüberschusses das Leistungsbilanzdefizit des Landes in diesem Jahr voraussichtlich zunehmen werde. Die Indonesische Zentralbank Bank Indonesia hat für dieses Jahr ein Leistungsbilanzdefizit zwischen ein und zwei Prozent des BIP prognostiziert. Im dritten Quartal des vergangenen Jahres verbuchte das Land seinen ersten Leistungsbilanzüberschuss seit 2011 mit 1 Mrd. USD, was 0,4 Prozent des BIP entspricht.

Angesichts der erwarteten Erholung der indonesischen Wirtschaft in diesem Jahr hat Fitch Solutions laut dem am 5. Februar veröffentlichten Bericht ein Wachstum der Waren- und Dienstleistungsexporte von 6 Prozent gegenüber

dem Vorjahr und ein Wachstum der Waren- und Dienstleistungsimporte von 5 Prozent gegenüber dem Vorjahr veranschlagt. „Das Importwachstum bleibt weiterhin hinter den Exporten zurück. Mit zunehmender Investitionstätigkeit sehen wir jedoch, dass die Kapitalimporte im Laufe des Jahres 2021 an Fahrt gewinnen können“, heißt es in dem Bericht.

Quelle: Jakarta Post

[^ Inhalt](#)



MALAYSIA

BMW übernimmt die Marktführerschaft in Malaysias Premiumsegment



Malaysian-German Chamber
of Commerce and Industry
Deutsch-Malaysische
Industrie- und Handelskammer

Gesendet von Malaysian-German Chamber of Commerce and Industry, Kuala Lumpur - DAW-Repräsentanz Malaysia

Mit 11.016 ausgelieferten Fahrzeugen im vergangenen Jahr in Malaysia konnte sich BMW 52 % des malaysischen Premium-Automobilsegments sichern und damit die Nummer eins von Mercedes-Benz übernehmen, die von 2015-2019 an der Spitze stand. Das deutsche Unternehmen führt nicht nur in der Kategorie der ausgelieferten Fahrzeuge, sondern auch bei den Neuwagen, wo es im vergangenen Jahr mit 8.903 Neuwagen einen Marktanteil von 48 % im Premiumsegment erreichte. Obwohl die weltweiten Autoverkäufe im letzten Jahr aufgrund der Pandemie zurückgegangen sind, hat BMW einen vergleichsweise geringen Rückgang von nur -8,4 % gegenüber 2019 zu verzeichnen. In Malaysia ist das relativ gute Ergebnis zum Teil auf die von der Regierung im letzten Jahr eingeführte Befreiung von der Kfz-Steuer

zurückzuführen. 87 % der in Malaysia verkauften BMW wurden auch in Malaysia montiert, was einen Rekordwert für das Unternehmen aus München darstellt. Neben BMW montieren auch zwei weitere deutsche Hersteller, Mercedes-Benz und Volkswagen, Fahrzeuge in Malaysia.

/ The Star, Malaysian Reserve, paultan.org Gut zu wissen

[^ Inhalt](#)



MALAYSIA - Porsche errichtet Montagewerk in Malaysia

Gesendet von Malaysian-German Chamber of Commerce and Industry, Kuala Lumpur

Quelle: The Edge Weekly/ Reuters – Auszüge/ Bildquelle:

<https://www.porsche.com/germany>

Berichterstattung von Liz Lee, Redaktion: Jacqueline Wong)

Im Rahmen einer Partnerschaft zwischen dem deutschen Sportwagenhersteller Porsche AG und der Tochtergesellschaft Inokom des Automobilkonzerns Sime Darby Bhd in Malaysia, wird ein Montagewerk in Malaysia errichtet.

Inokom wird in Kedah im Norden der malaysischen Halbinsel ein neues Werk speziell für Porsche errichten. The Edge berichtete, dass der Wert der Investition nicht ermittelt werden konnte. Einer der Quellen zufolge machte Porsche Malaysia zu seinem südostasiatischen Drehkreuz. Die Anreize für die Investition wurden vom Finanzministerium genehmigt.

Eine andere Quelle sagte, es habe eine Reihe großer Investitionen in den malaysischen Automobilsektor gegeben, die die Regierung noch nicht deklariert habe.

Reuters hat Porsche und das Finanzministerium per E-Mail um einen Kommentar gebeten.

[^ Inhalt](#)



**Malaysian-German Chamber
of Commerce and Industry**
Deutsch-Malaysische
Industrie- und Handelskammer

MALAYSIA - Pressefreiheit in Frage gestellt

Gesendet von Malaysia-German-Chamber of Commerce and Industry, Kuala Lumpur, DAW-Repräsentanz Malaysia

Quelle: Malay Mail, Straits Times Wirtschaft

Am Freitag, 19.02.21, hat der Federal Court, das höchste Gericht Malaysias, Malaysiakini zur Zahlung einer Geldstrafe von 500.000 RM verurteilt und das malaysische Nachrichtenportal für Kommentare von Nutzern auf ihrer Website verantwortlich gemacht. Im vergangenen Juni wurden fünf Kommentare von Nutzern abgegeben, die nach Ansicht des Generalstaatsanwalts andeuteten, dass die Justiz Fehlverhalten begangen habe, korrupt sei und es ihr an Integrität fehle. Einzelheiten dazu:

Diese Kommentare wurden im Zusammenhang mit der Einstellung der Korruptionsvorwürfe gegen den ehemaligen Sabah Chief Minister Tan Sri Musa Aman gemacht. Laut Malaysiakini blieben diese Kommentare unentdeckt, bis sie von den Behörden benachrichtigt wurden, da ihre Filtersoftware sie nicht kennzeichnete. Dieses Gerichtsurteil stellt den Status der Pressefreiheit in Malaysia in Frage, da es dazu benutzt werden kann, eine offene Debatte einzuschränken. Websites haben nun die Wahl zwischen der Freigabe von Debatten, was Investitionen in Moderations- und Filtersoftware erfordert, oder der einfachen Deaktivierung von Kommentarbereichen. In einer gemeinsamen Erklärung äußerten auch das kanadische und das britische Hochkommissariat ihre Besorgnis. Malaysiakini stimmte zu, dass die Kommentare beleidigend und unangemessen waren und entschuldigte sich, argumentierte aber, dass sie nicht der Urheber dieser Kommentare seien, die von Dritten gemacht wurden. In Malaysia ist die Missachtung des Gerichts ein Vergehen, dessen diese Kommentare für schuldig befunden wurden. Steven Gan, Chefredakteur von

Malaysiakini, der ebenfalls als Angeklagter genannt wurde, wurde für nicht schuldig befunden. Wenn malaysische Websites nun für die Kommentare ihrer Nutzer haftbar gemacht werden können, wird dies einen schwerwiegenden Einfluss auf die Funktionsweise von Websites haben.

[^ Inhalt](#)



MYANMAR - Vize-General telefoniert mit dem australischen Vizechef der Verteidigungsstreitkräfte

*Quelle: MNA/ GNLM (Global New Light of Myanmar) vom 23.02.2021 –
Übersetzung auszugsweise: DAW*

Der stellvertretende Vorsitzende des Staatsverwaltungsrates, der stellvertretende Oberbefehlshaber der Verteidigungsstreitkräfte und der Oberbefehlshaber (Heer) hatte Mitte Februar mit Vizeadmiral David Johnston AO RAN telefoniert. Während des Telefonats sprach der Vize-General über die führende Rolle des Staatsverwaltungsrates in Übereinstimmung mit der Staatsverfassung von 2008 für die Errichtung eines demokratischen Staates mit Recht und Freiheit, über die fünf Arbeitspläne des Rates und die Umsetzung der bestehenden Politik in den Bereichen Politik, Wirtschaft, Frieden und Außenpolitik.

Er betonte, dass die Tatmadaw Myanmars eine demokratische Tatmadaw sei wie das australische Militär, das demokratische Praktiken schätzt, einschließlich der freien Meinungsäußerung und der Vermeidung eines brutalen Vorgehens gegen die friedlichen Demonstranten, die Proteste in Übereinstimmung mit demokratischen Normen und bestehenden Gesetzen in den letzten drei Wochen unter dem Ausnahmezustand handhabt und die minimalen Kräfte bei der Kontrolle von Unruhen einsetzt.

Der australische Vizeadmiral sprach darüber, dass sein Land ein Entwicklungspartnerland Myanmars ist, mit dem eine bilaterale

Zusammenarbeit als Partnerland der ASEAN besteht.

Er sagte auch, dass Australien bei den COVID-19-Eindämmungsmassnahmen und im Wirtschaftssektor Myanmars Unterstützung leistet. Es wurde auch über die Übernahme aller Befugnisse des Landes und die Zusammenarbeit zwischen den beiden Militärs gesprochen.

(Bemerkung der Redaktion: Nach Erscheinen des Artikels folgten viele Negativkommentare im Internet)

[^ Inhalt](#)

NEPAL - Neue Visa- und Einreisebestimmungen

Autor: Honorar-Generalkonsulat Nepal Frankfurt (Dreieich)



Bildquelle: DAW

Reisen nach Nepal sind seit dem 24.01.2021 wieder möglich. Die nepalesische Regierung hatte zum gleichen Zeitpunkt neue Bestimmungen für die Einreise nach Nepal herausgegeben. Ab sofort wird nur noch das nach dem neuen Online-System ausgestellte Visum akzeptiert. Die Antragsteller müssen vorab ihr Visum online wie folgt beantragen:

[CLICK HERE](#)

Dort können Sie die diplomatische Mission Ihrer Wahl anklicken, bei der Sie das Visum ausgestellt erhalten möchten.

Kontakt: Tel. 06103 731552/ E-Mail: generalkonsulat.nepal@daw-ev.de

Für alle Reisende ist es obligatorisch, einen negativen PCR-Test vorzulegen, der innerhalb von maximal 72 Stunden vor der Abreise eingeholt werden muss. Für Kinder unter 5 Jahren ist dies jedoch nicht zwingend erforderlich. Zurzeit sind noch 10 Tage Quarantäne bei Einreise in Nepal auf eigene Kosten in einem Hotel vorgeschrieben. Diese Regel kann sich jedoch ändern. Bitte vor der Reise Auskunft einholen.

[^ Inhalt](#)

VIETNAM – Umsetzung des EU-Vietnam-Freihandelsabkommens (EVFTA) – Duane Morris, vertreten durch Dr. Oliver Massmann und seinem Team Duane Morris zum leitenden Berater ernannt

Gesendet von Dr. Oliver Massmann, GM Duane Morris, DAW-Repräsentant Vietnam



Quelle: Dr. Oliver Massmann

Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass die Europäische Kommission

und die EU-Handelsdelegation in Vietnam Dr. Oliver Massmann und sein Team als federführenden Berater für ein Projekt zur Unterstützung der Umsetzung des Freihandelsabkommens zwischen der EU und Vietnam ("EVFTA"), eines der wichtigsten Freihandelsabkommen für Vietnam, ausgewählt haben. Es wird erwartet, dass das Abkommen erhebliche Vorteile für Unternehmen, Arbeitnehmer und Verbraucher sowohl in der Europäischen Union ("EU") als auch in Vietnam bringen wird. Nach Analysen der Regierung sowie der Weltbank erwartet Vietnam einen Anstieg des BIP des Landes von 2,18 - 3,25 Prozent (Jahre 2020 - 2023); 4,57 - 5,30 Prozent (Jahre 2024 - 2028) und 7,07 - 7,72 Prozent (Jahre 2029 - 2033). Mit der Möglichkeit, dass die Löhne von Facharbeitern um bis zu 12 Prozent und die Löhne von einfachen Arbeitern um 13 Prozent steigen, kann das Abkommen außerdem dazu beitragen, bis 2030 rund 800.000 Menschen aus der Armut zu befreien. Nach dem Inkrafttreten des Abkommens am 01. August 2020 und sobald die Politik der Regierung und die institutionellen Reformen Wirkung zeigen, werden die wirtschaftlichen Aktivitäten in Vietnam boomen.

Bitte klicken Sie auf den unten stehenden Link für das Einführungsschreiben der EU-Delegation:



[^ Inhalt](#)

BUSINESS & DIPLOMACY

Termine und Veranstaltungen des DAW

Veranstaltungsvorschau nach Corona:

„Club Diplomacy Frankfurt“ offizielle Eröffnung

Ort: Wird noch bekannt gegeben.

Teilnahme nur über persönliche Einladung möglich

ASIEN-Forum mit 5 Ländern

Diplomacy meets Business

SEIDENSTRASSE – Fluch oder Segen (Podiumsdiskussion)

„Vietnam auf neuem Kurs mit Europa“

Veranstalter: Deutsch-Asiatischer Wirtschaftskreis e. V. mit der
IHK Offenbach

Ort: IHK Offenbach

25 Jahre „Deutsch-Asiatischer Wirtschaftskreis e. V.“

Veranstalter: Deutsch-Asiatischer Wirtschaftskreis e. V.

Ort: wird noch bekannt gegeben

Amerika – Asien – Europa! 2020/ 2021 – Jahre der Konfrontation oder Erneuerungen?

„Deutsche Mitbestimmung“: Resultiert daraus der Wettbewerbsvorteil für Deutschland?

[^ Inhalt](#)

IMPRESSUM – Ausgabe März 2021 DAW Newsletter

Herausgeber: DAW Deutsch-Asiatischer Wirtschaftskreis e. V.,
Building C, office twenty, 2nd floor,
Robert-Bosch-Str. 32, 63303 Dreieich bei Frankfurt am Main,
Tel. +49 6103 7315333, Fax +49 6103 7315331
E-Mail: daw@daw-ev.de Web: www.daw-ev.de

Alle Rechte vorbehalten. Wir weisen ausdrücklich daraufhin, dass alle
Haftungen ausgeschlossen sind. Die Texte und Bilder basieren auf
Informationen unserer DAW Repräsentanten aus Deutschland oder Asien
sowie Presseauszügen mit Quellenangaben.

Redigierung: Bodo Krüger, Präsident

Finishing: Majid Mahmood, DAW

Bilder, Bannerwerbung, Logos und Texte: DAW, Dechema Ausstellungs-
GmbH/ Business & Diplomacy/ Martin Hoeck Stiftung/ Bankhaus METZLER/
Dr. Oliver Massmann, DAW-Repräsentant Vietnam/ AHK Malaysia/ Dr. H.-P.
Müller, DAW-Repräsentant Thailand/ MNA GNLM Global New Light of

Myanmar/ Honorar-Generalkonsulat Nepal Frankfurt a.M./ www.porsche.com

Für die Inhalte der eingesandten Texte, Banner, Links zu fremden Web-Seiten und Bildern übernehmen wir keine Verantwortung. Die Verarbeitung der personenbezogenen Daten, Bilder und Banner erfolgt nach der EU-Datenschutzgrundverordnung.

Einige Artikel, Kommentare usw. aus den genannten Quellen, die extrahiert oder reproduziert und elektronisch an uns weitergeleitet und nicht von uns verfasst wurden, stellen notwendigerweise nicht die Ansichten des DAW dar. Der DAW übernimmt keine Verantwortung für die Richtigkeit oder Rechtmäßigkeit der vorstehenden Angaben oder für Änderungen, die von nachfolgenden Empfängern vorgenommen werden können.

Copyright © 2021 DAW e.V., Alle Rechte vorbehalten.

[^ Inhalt](#)

Copyright © 2021 Deutsch-Asiatischen Wirtschaftskreis e. V., All rights reserved.

Want to change how you receive these emails?
You can [update your preferences](#) or [unsubscribe from this list](#).

